

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
im Neue. bürg. M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20  $\frac{1}{2}$  Postgebühren.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10  $\frac{1}{2}$ ;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12  $\frac{1}{2}$ .  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25  $\frac{1}{2}$ .  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegramm-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 124.

Neuenbürg, Mittwoch den 7. August 1907.

65. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 5. Aug. Aus Swinemünde meldet der „Lokal-Anz.“: Es ist unmöglich, über das politische Ergebnis der Kaiserbegegnung authentische Mitteilungen zu erhalten. Doch hört man, daß zwischen dem Fürsten Bülow und dem Minister Iswolski, die häufig miteinander konferieren, volle Uebereinstimmung herrscht. Allgemein ist der Eindruck, daß eine weitere Festigung der deutsch-russischen Beziehungen erreicht worden ist. Ich hatte Gelegenheit zu einer Unterredung mit zwei russischen Marineoffizieren von der „Standard“, die erfahren, daß die beiden Kaiser in herzlichster Harmonie und überaus ungezwungener Liebenswürdigkeit miteinander verkehrten. Der Zar habe seit langer, langer Zeit keine so frohen Tage und so ruhige Stunden erlebt, als hier unter dem Schutze der deutschen Kriegsschiffe. Wie man hört, ist die Idee zu der Kaiserbegegnung in dem Umfange, wie sie jetzt vor sich geht, von Kaiser Wilhelm ausgegangen. Der Zar wollte anfänglich nur auf hoher See mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen. Nur für den Fall sehr schlechter Witterung sollte Swinemünde angelauten werden. Der Kaiser hat den Zaren jedoch davon zu überzeugen vermocht, daß die Sicherheit im Bereiche der deutschen Schlachtkräfte ebenso groß sei als auf hoher See. — Aus Swinemünde wird dem „Berliner Tagblatt“ telegraphiert: Die Isolierung des russischen Kaiserreiches ist eine so vollständige, daß selbst ein russischer Staatsmann aus Berlin vergeblich um die Erlaubnis nachsuchte, an Bord gehen zu dürfen. Der russische Konsul in Stettin wurde lediglich zur Meldung bei der Ankunft des russischen Kaiserreiches zugelassen, aber später selbst nicht mehr von dem Minister Iswolski empfangen. — Der Zar hat, wie jetzt aus Gesprächen bekannt wird, während seines Aufenthaltes vor Swinemünde den Leistungen der deutschen Flotte wiederholt warmes Lob gezollt. Der heutige Torpedoanfall hat dem Zaren lebhafteste Äußerungen der Anerkennung entlockt. Auch bei der gestrigen Preisverteilung für die Kuderregatta der Kriegsschiffe hat sich der Zar durch Äußerungen als ein Verehrer der deutschen Marine bekannt. Er überreichte den Siegern die Preise persönlich, den Mannschaften je 6 Rubel, dem Führer des Bootes einen Orden. Der Zar spricht ein tadelloses Deutsch ohne Accent, seine Bewegungen sind ein bißchen hastig, aber er wird beim Gespräch warm und ist ein aufmerksamer Zuhörer. Der Kaiser ist fast ständig und Prinz Heinrich von Preußen weist gleichfalls viel um den Gast. Der ganze Verkehr macht den Eindruck eines intimen Familienverkehrs.

Swinemünde, 5. Aug. Die Begegnung in Swinemünde ist eine neue Bekräftigung der auf alter Tradition beruhenden freundschaftlichen Beziehungen der beiden Monarchen und ein Beweis für das gute Einvernehmen der leitenden Staatsmänner beider Reiche. Es hat eine vertrauensvolle Aussprache über alle aktuellen Fragen stattgefunden, in welcher eine erfreuliche Uebereinstimmung festgestellt worden ist und auf beiden Seiten der Wunsch zu Tage trat, den Frieden und die Ruhe auf der Welt aufrecht zu erhalten. An den bestehenden Bündnisverhältnissen wird durch die Begegnung weder für Deutschland noch für Rußland etwas geändert. Es ist zu erwarten, daß die jüngsten Zwischenfälle in Marokko keine politische Komplikation zur Folge haben werden, zumal Herr Bichon dem Fürsten Radolin befriedigende Erklärungen gegeben hat und alle Mächte entschlossen sind, sich an die Algecirasakte zu halten. So ist zu erwarten, daß die Begegnung in Swinemünde dazu beitragen wird, überall das Vertrauen in die Aufrechterhaltung des Friedens zu stärken.

Berlin, 6. Aug. Eine vom Auswärtigen Amt stammende Meldung stellt fest, daß die deutsche

Reichsregierung vom Erfolg der Monarchenzusammenkunft in Swinemünde in hohem Maße befriedigt ist.

Von einer seitens des Fürsten Bülow geplanten Abänderung des preussischen Landtagswahlrechtes will die „Frankf. Volkszt.“ wissen. Das sozialdemokratische Blatt versichert, Fürst Bülow werde die Grundzüge des neuen Wahlrechtes beim Beginne der nächsten Landtagsession verkünden, sie würden das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht mit Pluralstimmen für Besitz und Bildung und einer besonderen Vertretung der Landwirtschaft bringen. Der im Jahre 1908 zu wählende preussische Landtag sei berufen, das neue Landtagswahlrecht zu genehmigen. — Ein gleiches, allgemeines und geheimes Wahlrecht in Preußen ist allerdings der lebhafteste Wunsch liberaler Kreise innerhalb wie außerhalb Preußens, seiner Verwirklichung würden indessen zweifellos starke Einflüsse feindlich entgegenstehen. Es scheint sich darum bei der Veröffentlichung in der „Frankf. Volkszt.“ wohl nur um ein Produkt sommerlicher Journalistenphantasie zu handeln.

König Chulalongkorn von Siam ist am Sonntag nachmittag aus Kiel in Berlin eingetroffen und hat im Hotel „Kaiserhof“ Absteigequartier genommen. Ob eine Begegnung des siamesischen Herrschers mit dem Kaiser stattfinden wird, ist noch ungewiß.

In Frankreich ist das öffentliche Interesse zurzeit vorwiegend der neuen marokkanischen Expedition zugewendet, zu welcher sich die französische Regierung im Verein mit der spanischen Regierung infolge der Ereignisse in Casablanca anschickt. Die hierzu bestimmten französischen Landungstruppen, bestehend aus zwei Bataillonen, zwei Artilleriebatterien und 300 Reitern, werden von dem General Drupe befehligt werden; derselbe hat einen großen Teil seiner Dienstzeit in den Kolonien verbracht und steht im Ruf, sehr energisch zu sein. Der Befehlshaber der Schiffs Expedition, Philibert, gilt für einen der besten Kenner des marokkanischen Küstengebietes. Sonntag nacht sind die Panzerkreuzer „Gloire“ und „Jeanne d'Arc“ und der Truppentransportdampfer „Nive“ unter dem Kommando des Admirals Philibert von Toulon nach Marokko abgegangen.

Paris, 5. Aug. Nach den Feststellungen des Ministeriums des Innern über die Generalsratswahlen gewinnen die Republikaner der Linken 14 Sitze, die Radikalen und Sozialistisch-Radikalen 77, die unabhängigen Sozialisten 4, die vereinigten Sozialisten 6. Die Reaktionsären verlieren 23, die Nationalisten 19 und die Progressisten 58 Sitze.

Die Auflösung des koreanischen Heeres ist durch einen in Seoul erschienenen japanischen Erlaß angeordnet worden. Nachdem die Entlassung der koreanischen Garnison bekannt gemacht worden war, versammelten sich mehrere hundert Koreaner bei der großen Glocke. Sie wurden von japanischen Truppen auseinandergetrieben. Die Ausgänge der koreanischen Kasernen wurden von japanischen Truppen mit Maschinengewehren bewacht. Den entlassenen Soldaten wird ein Jahreslohn ausbezahlt. Die Anordnung bezieht sich nicht auf die Leibwache des Kaisers. Ein koreanisches Bataillon hat sich gegen die Entlassungsorder aufgelehnt. Es entspann sich ein Kampf mit den Japanern, der einige Stunden dauerte, und bei dem auch Geschütze zur Verwendung kamen. 60 Koreaner und 40 Japaner wurden getötet oder verwundet. Europäer haben keinen Schaden genommen.

Ein neuer Eisenbahnkonflikt wird aus Amerika gemeldet. Ein erster Streit über die Befugnisse der Staatsgesetzgebung in Eisenbahnfragen ist jetzt in Alabama ausgebrochen. Nach einem Telegramm aus Birmingham (Ala) ist die Charter der Southern Railroad Company vom Staate als

verfallen erklärt worden; gleichzeitig wurde gegen die Bahnverwaltung unter der Beschuldigung, daß sie in geschwinder Weise den Verkehr beschränke, schwere Strafen verhängt. Die Southern Railroad sucht nun dieses Vorgehen als der Verfassung widersprechend an und verlangte die Entsendung von Bundestruppen, damit der Betrieb auf ihren Gleisen unter deren Schutz fortgeführt werden könne. Der Gouverneur von Alabama, Jells, hat die feste Absicht ausgesprochen, daß er die Staatsmiliz zum Widerstand gegen die regulären Truppen aufbieten werde, wenn es zu deren Entsendung kommen sollte.

Die Eisverhältnisse im nördlichen Eismeer beginnen sich endlich günstiger zu gestalten. Vom Nordpolfahrer Wellmann sind von Spitzbergen Briefe in Tromsø eingelaufen. Die Reparaturen an dem Ballasthaufe sind jetzt vollendet. Wellmann will am 15. ds. Mts. zu seiner Ballonreise nach dem Nordpol aufsteigen.

Aus Belfort wird gemeldet: Zum ersten Male seit 1870 hat sich der französische Musikverein Lyre Belfortaise mit einer französischen Fahne an einem Musikfest im Elsaß beteiligt. Das Konzert in Sennheim erntete reichen Beifall.

Prinz Borghese, der Favorit auf der kühnen Automobilwettsfahrt Beking-Paris, passierte, von Rom kommend, mit seiner Itala-Maschine am Sonntag früh 5 $\frac{1}{2}$  Uhr die deutsche Grenze, wo ihn Mitglieder des kaiserlichen Automobilklubs und des Königsberger Automobilklubs begrüßten. Um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags traf der Prinz in Königsberg ein, wo er einen 2 $\frac{1}{2}$ stündigen Aufenthalt nahm und dann nach Berlin weiterfuhr. In Berlin ist der Prinz nachmittags 5 Uhr eingetroffen und von einer Abordnung des kaiserl. Automobilklubs empfangen worden.

Mannheim, 2. Aug. Nur ungern hat seinerzeit die badische Regierung, der öffentlichen Meinung Rechnung tragend, die Nicht Einführung der vierten Wagenklasse und den Zweipfennigtarif für die dritte Klasse der Personenzüge und beschleunigten Personenzüge zugelassen. Sie benutzt deshalb nunmehr jeden geeigneten Anlaß, um für eine nachträgliche Anpassung an die preussischen und württ. Einrichtungen Stimmung zu machen. Im Eisenbahnrat, der dieser Tage hier versammelt war, sprachen sich einige Redner für, einige andere gegen die vierte Klasse aus. Im amtlichen Organ werden die Gründe der ersteren ausführlich, die der letzteren nur kurz erwähnt. Der Eisenbahnminister selbst machte aus seinen Absichten kein Hehl. Er betonte, daß sich die Verhältnisse seit jener Zusage in mancher Hinsicht geändert hätten: Württemberg habe die 4. Klasse eingeführt, die Fahrkartensteuer habe die Spannung zwischen den Preisen der 2. und der 3. Klasse wesentlich verstärkt, und beim Uebergangsverkehr hätten sich gewisse verkehrs- und betriebstechnische Schwierigkeiten ergeben. Dazu komme, daß die vierte Klasse in Württemberg, Elsaß-Lothringen und der Pfalz beim Publikum großen Anklang gefunden. Nach den weiteren Äußerungen des Ministers unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß der Landtag schon in seiner nächsten Session eine Denkschrift zu erwarten hat, worin die Regierung an der Hand der gemachten Erfahrungen und aus fiskalischen Gründen die Einführung der 4. Klasse befürwortet wird.

II. oder III. Klasse. Darf man mit Fahrkarte III. Klasse einen Wartesaal II. Klasse betreten? Diese Frage wurde auf Grund einer Beschwerde eines Reisenden, welcher mit einer Fahrkarte III. Klasse aus dem II. Klasse-Wartesaal in den III. Klasse-Wartesaal verwiesen worden war, von der Großh. Generaldirektion der badischen Eisenbahnen im verneinenden Sinne entschieden.

Villingen, 4. Aug. Ein großes Schützenfest wird vom 25. bis 28. August in unserer Stadt abgehalten werden.

Riviera-Fahrt. Vom 9. bis 27. Oktober findet zu M. 210. — incl. Verpflegung eine billige Sonderfahrt nach Genf—Marseille—Cannes—Nizza—Monte Carlo—Corniche—Route—Genua—Mailand—Como statt, welche unter der bewährten Leitung des Reisebureaus Berlin W., Unter den Linden 8, einen ebenso erfolgreichen Verlauf zu nehmen verspricht, wie die gleiche Fahrt im Frühjahr dieses Jahres. Da nur eine beschränkte Personenzahl angenommen werden kann, ist es erwünscht, Anmeldungen bald tunlichst zu betätigen. Zahlreiche feste Anmeldungen liegen bereits vor. Prospekte und Auskunft gratis durch das oben genannte Bureau.

Hannover, 6. Aug. In einem Seifengeschäft wurde abends die Verkäuferin von einem jungen Mann überfallen und gewürgt, so daß sie bewußtlos zusammenbrach. Der Täter leerte die Ladentasse, welche etwa 150 M. enthielt, und entkam. Das Mädchen ist gestorben.

Reichenbach i. Schl., 3. Aug. Auf entsetzliche Weise kam gestern ein Bäckerjunge ums Leben. Der erst vor kurzem zugereiste Bursche kam dem Wasserrad, welches die Teigmaschinen treibt, zu nahe und wurde mitgerissen, wodurch ihm der Kopf vollständig zerquetscht wurde. Als man die Stodung im Mühlenwerke wahrgenommen hatte, fand man die Leiche unter dem Wasserrad.

Bei einem Kaufmann in Marienbad wurden in letzter Zeit wiederholt nachts Einbruchsdiebstähle verübt. Als Täter wurde schließlich der städtische Nachtwächter Schwarz bei der Tat ertappt.

Aus dem „Markgräflerland“ berichtet man über den Stand der Reben: Die Blattfallkrankheit tritt in den Gemartungen Fischingen, Vinzen, Haltungen, Detlingen u. a. besorgniserregend auf. Die Herbstausichten sind sehr gering.

### Württemberg.

Stuttgart, 6. Aug. Die Zweite Kammer hat heute nachmittag in zweistündiger Sitzung die Beratung von Bauforderungen zu Ende geführt und zwar fast durchweg ohne jegliche Debatte. Es wurde genehmigt die Erigenz von 100 000 M. als erste Rate zur Bestreitung des Aufwands infolge der Uebernahme der Oberamtsgefängnisse auf den Staat, sowie von 300 000 M. als erste Rate zur Erweiterung der Heilanstalt Wimmatal durch 2 Pavillons mit je 93 Betten. Der Gesamtaufwand für die genannten Zwecke beträgt 205 419 M. bzw. 896 300 M. Die Forderung von 178 000 M. zur Verbesserung und Erweiterung des Lehrerinnenseminars und des Waisenhauses Markgröningen fand gleichfalls keine Beanstandung, doch wurde der Forderung nach Einrichtung einer Zentralheizung daselbst vom Abg. Schrempf (B.A.) aus gesundheitlichen und erzieherischen Gründen widersprochen, nachdem Minister v. Fleischhauer betont hatte, daß der Mehraufwand 37 000 M. betragen würde. Eine diesbezügliche Resolution der Finanzkommission wurde gegen eine nicht geringe Minderheit angenommen. Für die Errichtung eines Neubaus für die Erste Kammer, sowie zu baulichen Erweiterungen der ständischen Gebäude wurden als erste Rate 420 000 M. genehmigt (Gesamtaufwand 480 000 M.), als Staatsbeiträge an die Stadtgemeinde Gmünd für die Errichtung eines Fachschulgebäudes für die Edelmetallindustrie und eines Sammlungsgebäudes 140 000 bzw. 24 000 M., für die Ausführung von landwirtschaftlichen Meliorationen und von Straßen- und Flußbauten behufs Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die notleidenden Weingärtner 350 000 M. und schließlich zu Staatsbeiträgen an Gemeinden für die Baukosten ihrer höheren Schulen 60 000 M.

Stuttgart, 4. Aug. Die deutsche Partei veranstaltete heute für den 10. Wahlkreis ein Sommerfest in Lorch, das sich eines guten Besuchs bei herrlichster Witterung zu erfreuen hatte. Auf dem schattentücheln Spielplatz begrüßte Stadtschultheiß Sigel von Lorch die Versammlung und wünschte derselben einen guten Verlauf. Landtagsabgeordneter Dr. Dieber sprach sodann über Landespolitik. Er sei nicht gekommen, um in Gottes freier Natur eine Art Bergpredigt zu halten, sondern er wolle Bericht erstatten über die württemb. Landespolitik. Es sei der erste Landtag nach der Verfassungsreform, an den sich allerlei Befürchtungen, Hoffnungen und Erwartungen geknüpft hätten. Man lege sich nun die Frage vor, was davon in Erfüllung gegangen sei. Insbesondere wurde die Frage aufgeworfen, wie wohl das Verhältnis zwischen Regierung und Landtag sein würde, wie sich die Parteien einander gegenüberstellen und die beiden Kam-

meru gegenseitig sich verhalten würden. Auf alle diese Fragen könne man die Antwort geben, daß sich alles befriedigend gestaltet hat. Die Regierung hat vorläufig erreicht, was sie wollte. Bemerkenswert ist die Haltung der Sozialdemokratie, die zum ersten Male dem Etat zugestimmt hat. Diese Haltung begrüßen auch die bürgerlichen Parteien mit unverhohlener Freude. Die Loyalität der Sozialdemokratie sei schon so weit gediehen, daß einer ihrer Fraktionsredner in der Kammer für den Besuch der Kgl. Majestäten in Wildbad eingetreten sei. Auch der Landwirtschaft habe die Sozialdemokratie Konzessionen gemacht. Die jetzige Zustimmung zum Etat hat gezeigt, daß die bisherige Haltung sich nicht mehr aufrecht halten läßt, oder daß die Sozialdemokratie keine Lust mehr hat, an der früheren Haltung festzuhalten. Vielleicht haben sie sich auch davon überzeugt, daß es eine Kinderei ist, erst bei der Etatsberatung mitzuwirken und nachher zu sagen, jezt tun wir nicht mehr mit. Bezüglich der Beamtenvorlage könne man sich nur befriedigend über das Ergebnis erklären. Auch sonst seien die Gegensätze zwischen den Parteien weniger in Erscheinung getreten, als das bei den Wahlen der Fall war. Die Deutsche Partei bilde eigentlich räumlich das Zentrum und sei in vielen Fragen entscheidend. Es sei charakteristisch, daß mindestens 3 Parteien zusammenstehen müssen, um etwas positives zu erreichen. Das Verhältnis zwischen beiden Kammern habe zu besonderen Konflikten nicht geführt. Auch in sozialpolitischer Beziehung habe der Landtag tatkräftig gewirkt. Die Deutsche Partei sei entschlossen, dem Arbeiterstand seine geordnete und geregelte Vertretung zu sichern. Bezüglich der Schule stehe die Partei auf dem Standpunkt, daß die Volksschule wie die höheren Schulen Angelegenheiten des Staates sind. Die Verstaatlichung der Schule sei die dringendste Forderung und stehe im Einklang mit der modernen Kulturentwicklung. Dabei treten wir ein für eine religiöse und sittliche Bildung unserer Jugend und halten unbedingt an der konfessionellen Volksschule fest, wie wir auch davon überzeugt sind, daß eine künftige Schulnovelle weit liberaler sein muß, als die zu Fall gebrachte. Je beschiedener wir aber in dieser Beziehung uns halten, desto mehr setzen wir die Erste Kammer ins Unrecht. Wir fordern staatliche Oberschulbehörde und staatliche Schulaufsicht. Auf dem Gebiet des Verkehrs verlangen wir eine Betriebsmittelgemeinschaft und insbesondere die Hervorkehrung der nationalen Interessen des Reichs. Der nationale und deutsche Gedanke, der im Mittelpunkt aller unserer Handlungen steht, der möge auch in immer weiteren Kreisen seine fruchtbringende Wirkung ausüben. (Lebhafte Beifall.) Darauf sprach Parteisekretär Reinath über Reichspolitik.

Stuttgart, 5. Aug. Die Vereinigung württ. Verkehrsbeamten vom niederen Dienst, Abteilung Postbeamte, hat in einer Versammlung vom letzten Samstag eine Resolution angenommen, in welcher es u. a. heißt: Die Beamten sprechen ihre Befriedigung über die ihnen durch die von der Abgeordnetenversammlung angenommene Aufbesserungsvorlage gewordene materielle und rechtliche Besserstellung aus. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß die niederen Beamten in dem von der Regierung den Ständen vorzuliegenden Verzeichnis als solche Beamten aufgeführt werden, die nach einer bestimmten Zeit als lebenslänglich gelten. Sie verurteilen die Art und Weise, in welcher in ihrer Fachzeitung an dem neuen Beamtengesetz Kritik geübt wurde.

Stuttgart, 1. August. In der Gegend des künftigen Hauptbahnhofs beginnt sich bereits ein lebhafter Häuserhandel zu entwickeln. Insbesondere bemühen sich die Großbrauereien, geeignete Objekte für sich zu erwerben. Das Haus Ecke Schiller- und Alleenstraße ist vor wenigen Tagen in den Besitz der Dinkelacker'schen Brauerei übergegangen, während das Haus Alleenstraße Nr. 6, das auf derselben Seite der Alleenstraße, wie das ebenerwähnte gelegen ist, aus dem Besitz der Firma Stahl u. Federer in Stuttgart in denjenigen der Bierbrauerei Leicht in Baihingen um die Summe von 220 000 Mark übergegangen ist. Beide Brauereien beabsichtigen, in den von ihnen angekauften Häusern zunächst Wirtschaften und später Hotels einzurichten. In das Haus Alleenstraße 6 wird außerdem das seither in der Kronenstraße 16 befindliche Verbandsbüro des Eisenbahnerverbands verlegt werden, dessen anderweitige Unterbringung dadurch notwendig geworden ist, daß die Eisenbahnverwaltung das Haus Kronenstraße 16 zum Zweck der Unterbringung eines Teils des Baubureaus für den Stuttgarter Hauptbahnhof benötigt.

Stuttgart, 6. August. Im hiesigen Krematorium wurden seit seiner Eröffnung am 6. April 42 Feuerbestattungen vorgenommen.

Stuttgart, 3. August. In Wiesbaden ist der frühere langjährige Vorstand der hiesigen Reichsbankhauptstelle, Geh. Regierungsrat a. D. Ad. von Simon im Alter von 83 Jahren gestorben. Der Verstorbene ist im Jahre 1875 zur Einrichtung der Reichsbankhauptstelle nach Stuttgart berufen worden. Zwanzig Jahre hindurch stand er an der Spitze der hiesigen Reichsbank.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

An der diesjährigen Vorprüfung zur Bauwerkmeisterprüfung haben sich u. a. nachstehende Kandidaten mit Erfolg beteiligt: Friedrich Vott von Calmbach, Otto Braun von Neuenbürg-Heilbronn, Friedr. Gauß von Oberweiler D.A. Calw, Joel Walz von Altensteig.

Wildberg, 6. Aug. Das in weiten Kreisen bekannte Schwarzwaldbräuhaus geht demnächst in andere Hände über, da der seitherige Inhaber H. Heugle am 1. Okt. ds. Js. das Museum in Tübingen in Betrieb nimmt.

### Dermisches.

Karl Hau ist nunmehr dramatisch verkörpert worden. Unter dem Titel „Ein Rechtsanwalt als Mörder“, großes Sittenschauspiel aus den letzten Tagen, in sechs Abteilungen von Oskar Friedrich, wurde dem Hamburger Publikum im Ernst-Drucker-Theater eine dramatische Bearbeitung der Familientragödie vorgeführt. Der Verfasser läßt nämlich den Rechtsanwalt an dem Mordabend den Versuch machen, seine Schwägerin, während ihre Mutter im Postgebäude weilt, gewaltsam zu entführen. Die Schwägerin sträubt sich, greift in der Notwehr zum Revolver — den sie zufällig bei sich hat, — trifft aber nicht den Hau, sondern die Mutter, die im gegebenen Augenblick zurückkommt. Das Stück erzielte nach Hamburger Blättern einen „Achtungs“-Erfolg.

Die Könige im Garten. Eine hübsche Sommerbetrachtung stellt der Gil Blas über die Könige im Garten an: Eduard VII. ist nicht nur ein leidenschaftlicher Blumenliebhaber, sondern er arbeitet auch mit eigener Hand an den Blumenbeeten im Garten; in Sandringham werden seltene Sträucher gezeigt, die er selbst gepflanzt hat, und auch einen kleinen Wasserfall hat er zum Schmuck des Gartens angelegt. Kaiser Wilhelm betätigt im Garten mit Vorliebe praktische Interessen, und ganz besonders schätzt er schnell wachsende Pflanzenarten wie die Kürbisse. König Viktor Emanuel liebt besonders die Sommergewächse, deren Blüte nicht auf sich warten läßt. Er hat immer solche in den Vasen, die seinen Schreibtisch schmücken, und sie stehen in großer Fülle in seinem Park, in den er jeden Tag geht, die Gießkanne in der Hand. Königin Wilhelmine findet dagegen mehr Freude an seltenern Pflanzen; als sie sich verlobte, war eine einzigartige Blume, der Stolz der königlichen Gemächshäuser, das Liebespfand, das sie dem Prinzen Heinrich bot. Der verstorbene König von Dänemark, Christian IX., zog den Gesamtanblick eines schönen Parkes dem Reiz einer schönen einzelnen Blüte vor; er liebte mehr die Landschaft als die Gartekunst. Denselben Geschmack hatte der verstorbene Schah von Persien; noch kurz vor seinem Tode ließ er sich einen Plan vorlegen, nach dem ein Stück seines Reiches in wunderbare Gärten verwandelt werden sollte. König Leopold beweist eine echt vlämische Vorliebe für die Zwiebelpflanzen. Koojevelt aber verehrt das Getreide, und Fallières die Weinrebe.

[Intelligent.] „Mein Dackel ist doch das geschickteste Vieh der Welt. Als er merkte, daß ich die Hundsteuer zahlen sollte und kein Geld hatte, stellte er sich einige Zeit — scheintot!“

[Weiberlist.] „Warum läßt du dich am Sonnabend nicht mehr am Stammtisch blicken?“ — „Meine Frau kocht da gerade mein Leibgericht — und da bin ich des Abends krank!“

### Aufgabe.

Eine Mutter, jezt 48 Jahre alt, ist jezt achtmal so alt, als ihr Sohn damals war, als sie so alt war, wie ihr Sohn jezt ist. Wie alt ist jezt der Sohn?

Auflösung der Aufgabe in Nr. 120.

23/27

Hierzu zweites Blatt.

# Ämliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung,

betreffend die Außertauschung der Eintalerstücke deutschen Gepräges. Vom 27. Juni 1907.

Auf Grund der Artikel 8, 15 Abs. 1 Ziffer 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzbl. S. 233) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

### § 1.

Die Eintalerstücke deutschen Gepräges gelten vom 1. Okt. 1907 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

### § 2.

Die Taler der im § 1 dieser Bekanntmachung bezeichneten Gattung werden bis zum 30. September 1908 bei den Reichs- und Landesbanken zu dem Wertverhältnisse von drei Mark gleich einem Taler sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen.

### § 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherne und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, 27. Juni 1907.

Der Reichskanzler.

J. V. Freiherr v. Stengel.

Neuenbürg.

An die

## Ämlichkeits-, Gemeinde- u. Stiftungskassen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des Reichskanzlers erhalten die erwähnten Kassenstellen die Weisung, die bei ihnen eingehenden Talerstücke deutschen Gepräges nicht wieder auszugeben, sondern von Zeit zu Zeit, spätestens aber bis zum 5. Oktober 1908 an die Staatshauptkasse abzuführen, soweit nicht die unmittelbare Ablieferung an die Reichsbank vorgezogen wird. Oesterreichische Taler sind, weil bereits seit 1901 außer Kurs gesetzt, zurückzuweisen.

Den 5. August 1907.

K. Oberamt,  
Hornung.

## Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Vom 25. Juni 1907, Nr. 10144.

Als Sachverständige zur Prüfung der Fahrer von Kraftfahrzeugen sind gemäß § 14 der Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, vom 18. Juli 1906 (Reg.-Blatt S. 221) in widerruflicher Weise weiterhin (zu vergl. die Bekanntmachung vom 26. August 1906, Staatsanzeiger Nr. 202 und Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 253) bestellt worden:

1) für die Prüfung der Fahrer von Kraftwagen

Karl Schmidt,

Eugen Ziegle,

beide Ingenieure bei den Neckarjümler Fahrradwerken in Neckarjümler,

Anton Baader, Ingenieur in Ulm.

2) für die Prüfung der Fahrer von Kraftwagen und von Kraftträdern

Josef Pelzer, Mechaniker in Niedlingen.

Bezüglich der Gebühren der Sachverständigen für die Ausstellung von Führerzeugnissen gelten die Bestimmungen der erwähnten Bekanntmachung vom 26. August 1906.

Stuttgart, 25. Juni 1907. K. Ministerium des Innern.

Fischer.

## Bekanntmachung,

betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

In dem Stalle des Köhleswirts Johann Georg Pfommer in Ottenbronn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen (vergl. Bekanntmachung im Enztäler Nr. 121).

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 27. Juli ds. Jrs., veröffentlicht im Staatsanzeiger Nr. 174, hat das K. Oberamt Calw außer der Gehöftsperrre folgende weitere, auch für den Oberamtsbezirk Neuenbürg in Geltung tretende Anordnungen auf unbestimmte Zeit getroffen:

1. Auf Grund des § 59a der Bundesratsinstruktion zum Viehseuchengesetz werden alle der Seuchengefahr ausgesetzten **Wiederkäuer und Schweine**, auch wenn diese der Ansehung nicht verdächtig sind, in den Gemeinden Ottenbronn, Althengstett, Großmühl, Hirsau, Nittlingen, Neuhengstett, Sinmosheim und Unterhangstett bis auf weiteres unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, daß Tiere der genannten Gattungen nur mit oberamtlicher Erlaubnis aus der betreffenden Gemeinde entfernt werden dürfen.

2. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die genannten Orte und deren Feldmark ist verboten.

3. Der Handel im Umherziehen mit Wiederkäuern und Schweinen ist bis 31. August d. J., einschließlich, auf Grund des § 56b Abs. 3 der Gew.-Ordn. (Reichsgesetz-Blatt 1900 S. 871), sowie unter Hinweisung auf § 148 Ziffer 7a dieses Gesetzes und § 328 des R.-St.-G.-B. in einem Umkreis von 12 Kilometer untersagt.

Hierunter fallen vom Oberamt Neuenbürg:

Beinberg, Diefelsberg, Grumbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Raissenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömbach, Schwarzenberg, Unterkollbach, Unterlengenhardt und Zainen.

Unter das Verbot fällt auch das **Aussuchen von Bestellungen** seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb ihres Niederlassungsorts.

4. Die Abhaltung von **Rindvieh- und Schweinemärkten** ist in den in Ziffer 3 aufgeführten Orten verboten. Es darf deshalb auch der auf **Mittwoch, den 14. August d. J.** fallende **Viehmarkt in Calw** nicht abgehalten werden.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die vom Kgl. Oberamt Calw verfügten Maßregeln **sofort** in ortstüblicher Weise bekannt zu machen und hierüber Eintrag in das **Schultheißenamtsprotokoll** zu fertigen.

Die Tierbesitzer sind auf ihre **Anzeigespflicht** im Falle des Seuchenverdachts hinzuweisen mit dem Bemerkten, daß eine **wissentliche Verletzung der Anzeigespflicht mit Gefängnis** und nicht bloß mit Geld bestraft wird; von etwaigem weiteren Ausbruch der Seuche ist dem Oberamt **alsbald telephonische Mitteilung** zu machen.

Die Ortspolizeibehörden der in Frage kommenden Gemeinden haben sich mit den erlassenen Vorschriften zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, insbes. den Ministerialerlassen vom 16. Juli 1906, M.-A.-Bl. S. 211, vom 25. Juli 1907, M.-A.-Bl. Nr. 17, S. 297, und vom 16. Jan. 1896, M.-A.-Bl. S. 1, bekannt zu machen und einer weiteren Ausbreitung der Seuche entgegenzutreten.

Neuenbürg, den 5. August 1907.

K. Oberamt,  
Hornung.

## Bekanntmachung.

Gemäß §§ 4, 16 der Floßordnung für die Enz und Nagold wird wegen Ausführung wasserpolizeilicher Arbeiten für die Zeit vom 12. August bis mit 14. September d. J. **Floßsperrre für die badischen Strecken der Enz u. Nagold** angeordnet.

## K. Amtsgericht Neuenbürg.

Als besonderer **Gerichtsvollzieher** der Gemeinde **Herrenalb** ist durch Beschluß des K. Landgerichts Tübingen vom 27. Juli 1907 der

**Ortssteuerbeamte Guttenlocher von Loffenau**

bestellt und als solcher heute dienstlich verpflichtet worden.

Den 5. August 1907.

Oberamtsrichter  
Doderer.

## K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister Band II, Blatt 20 ist heute bei dem **Darlehensvereine Schwann**, e. G. m. u. H. in Schwann, eingetragen worden:

„Das Vorstandsmitglied **Gottlieb Wacker** von Schwann ist durch Tod ausgeschieden. In seiner Stelle wurde in der Generalversammlung vom 25. Mai 1907 gewählt: **Andreas Schwarz**, Goldarbeiter in Schwann.“

Den 6. August 1907.

Oberamtsrichter  
Doderer.

Stadt Wildbad.

## Wegbau-Akkord.

Die Arbeiten zur Erstellung eines mit den von Herrn Kommerzienrat Heermann gestifteten Mitteln zu erbauenden 2,50 Meter breiten **Spazierwegs** auf dem Sommerberg vom zukünftigen oberen Bahnhofe aus entlang dem Osthang, veranschlagt zu:

1. Wegenlage	1978 Mk.
2. Herrichtung der Aussichtsplatte	500 „
3. Etwaige Dohlenanlagen	100 „
	2578 Mk.

kommen am **Montag, den 12. August ds. Jrs., vormittags 11 Uhr** auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich zur Verakkordierung.

Die Unterlagen können auf dem **Stadtschultheißenamt** eingesehen werden.

Wildbad, den 6. August 1907.

**Stadtschultheißenamt.**

Bäyner.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei

**C. Mech.**

K. Forstamt Hirsau.

Wiederholter

## Nadelstammholz-Verkauf

im Wege des mündl. Aufstreichs am **Samstag, 10. August, nachmittags 3 Uhr**

auf der Forstamtskanzlei in Hirsau aus dem Staatswald Ottenbronnberg Abt. 14 Steigwand, Lützenhardt Abtg. 27 Lange Platte und Wedenhardt Abt. 38 Bockstall:

**Normal Langholz:** 10 Ficht., 45 Tannen und 5 Föhren mit Zm.: 26 IV. u. 2 V. M. mit Draufholz. **Ausfuß Langholz:** 8 Fichten u. 153 Tannen mit Zm.: 2 II., 38 IV. und 11 V. M. mit Draufholz.

## Säger-Gesuch.

Junger **Säger** für Schwartengatter kann sofort eintreten bei guter Bezahlung.

**Gebr. Feiler**, Sägewerk, Pforzheim-Würmtal.

Pforzheim.

## Lehrlinge und Lehrmädchen,

welche was gutes lernen wollen in der **Streisbranche** werden unter günstigen Bedingungen u. bei guter Bezahlung angen. bei

**Jul. Beyler**, Streisfabrik, Kronprinzenstr. 23.

Ein **gesundes, erfrischendes u. wohlsmekendes Handgetränk** bereiten Sie sich aus **Heinen's Kunstmohrtrakt**. Das Liter stellt sich auf 6 bis 7 Pf. Frei von gesundheits-schädlichen Substanzen laut **Analyse des vereidigten Chemikers**. Portion = 150 Liter = Mk. 3,20, 50 Liter = Mk. 1,25.

**Kut. Heinen**, Pforzheim und Wildbad-Schömbach **Dr. Andras jr.** hier.

## Aufsichts-

## Postkarten

in **schöner Auswahl** empfiehlt **C. Mech.**

## Stellungsuchende

Redakteure, Mitarbeiter, Korrespondenten, Expeditionsbeamte, Propagandachefs, Buchdruckereifaktoren, Maschinenmeister, Metzeure, Maschinensetzer, Schriftsetzer

insolieren vorteilhaft im

## „Zeitungs-Verlag“

Zentral-Organ f. d. deutsche Presse

Eigentum und Verlag des

Vereins Deutscher

Zeitungsverleger in

Hannover.

Zellenpreis für Stellengesuche 15 Pf.

Der Anzeiger des

„Zeitungs-Verlags“

wird Stellungsuchenden gegen Vor-

her-Einsendung von 5 Pfennig pro

Nummer portofrei zugestellt.

Der Bezug kann mit jeder

beliebigen Nummer begonnen und

beendet werden.

Zeichnungen auf die am  
**Freitag den 9. August ds. Js.**  
 zur Emission gelangenden  
**Mk. 5 000 000**  
**4% Pforzheimer Stadtanleihe**  
 nehmen zum Ausgabekurs von  
**98<sup>3</sup>/<sub>8</sub>%**  
 spesenfrei entgegen.  
**Pforzheimer Bankverein A.-G.**

 **Gentner's Wichse** *gibt im Moment prächtigen Glanz!*  
 in roten Dosen  
 Fabrikant: Carl Gentner Göttingen.

 **Wer** gezwungen oder freiwillig dem Genuß von Bohnenkaffee entzagt hat,  
**trinke**  
**„Enrilo“**  
 von **Heinr. Frank Söhne, Ludwigsburg,**  
 deren Kaffeemittel sich einen Weltruf errungen haben.  
**Besondere Vorzüge:**  
 Kaffeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnenkaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle Getreideforten, wie Malz-, Gersten-, Roggen- und Weizenkaffee zc. — vollständige Unschädlichkeit und Bekömmlichkeit von hervorragenden Ärzten festgestellt.  
**Große Pakete (1 Pfd.) zu 50 Pfg.,**  
**kleine Pakete 25 Pfg.**  
 Gebrauchsanweisung befindet sich auf den Paketen.  
**Probepakete kostenlos** zu haben bei:  
 C. Bügenstein Nachf., Wilh. Fieß, Albert Neugart, Wilhelm Rauher in Neuenbürg;  
 Fritz Treiber in Wildbad.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt  
  
**Meggendorfer-Blätter**  
 München  Zeitschrift für Humor und Kunst   
 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—   
 Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probepublikation vom Verlag, München, Theatinerstr. 41  
**Kein Besucher der Stadt München** sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41<sup>III</sup> befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.  
 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**10 schöne Torten oder Kuchen für Mk. 3.50.**  
 Jede Hausfrau lasse sich sofort ein Postpaket fertige Kuchenmasse senden. 10 Pakete für Mk. 3.50 franko gegen Nachnahme oder Voreinendung des Betrags, woraus sie 10 schöne Kuchen oder Torten in jedem Ofen backen kann. Die Masse wird nur mit Milch angerührt. Beschreibung auf jedem Paket.  
 Kinderleicht zu backen sind Königsstücken, Sandtorten und Napf Kuchen mit Rosinen oder Mandeln.  
**Otto Schmidt, Erfurt**  
 Nahrungsmittelfabrik.

**Wichse nur mit Galop-Crème**  
**Pilo**  
 die Schuhe.

**Bauber**  
 verleiht jedem Gesicht ein rosiges jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Badeseit mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
 à St. 50 Pf. bei: **Karl Waller, Albert Neugart u. G. Lufmann, Neuenbürg.**

**Deutsche Armeemarine- und Colon-Ausstellungslose à 1 Mark**  
 Ziehung 16. September d. J. empfiehlt  
**G. Meck.**

Wer Bedarf in  
**Linoleum**  
 hat, verlange Preisliste von **Phil. Bosch, Wildbad,** Telephon 32.  
 Zweiglager in Lichtental und Baden-Baden.  
 Uebernahme und Legen ganzer Wohnungen u. Häuser unter Garantie für tadellosen Belag.

**Pferdeknecht gesucht.**  
 Sägewerk in Pforzheim sucht tücht., soliden **Pferdeknecht** für den Stadtverkehr, im Langholzfahren bewandert, bei 23 M. Wochenlohn.  
 Offerten an die Exped. ds. Blattes.

**Turn-Verein Neuenbürg.**  
 Der **Turner-Gesangsverein** bringt den geplanten **Ausflug zur Mannheimer Ausstellung** am Sonntag, den 11. August zur Ausführung und wollen noch etwaige Anmeldungen bis spät Freitagabend bei **Kassier W. Hartmann** und **W. Schönthaler** gemacht werden.  
 Abfahrt Sonntag früh 5.53. Sammlung präzise 1/2 6 Uhr am Bahnhof.  
 Neuenbürg.

**Farbenbänder**  
 roh und gefärbt, empfiehlt  
**Wilh. G. Blach.**

**Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Kinderstühle, Verandamöbel, Blumentische, Reisekörbe, Reisehandtaschen, sowie sämtliche Korb- und Bürstenwaren**  
 empfiehlt in größter Auswahl  
**L. Rempp, Pforzheim**  
 Ecke Blumen- und Brüderstraße.

**Überkinger**  
**Sprudel** vorzügliches Tafelwasser.  
 Vertreter: **Franz Andräs, Drogerie.**

**Jul. Schrader's Moßsubstanzen in Extraktform**  
 gefeßlich geschätzt  
 erweisen sich seit ca. 20 Jahren als das Beste, Beste und zugleich Billigste zur Herstellung eines ganz vorzügl., gesunden u. haltbaren Hastrunks (Moß)  
 Tausende von Familien, Gutsherren, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art bedienen sich derselben fortgesetzt mit **größter Zufriedenheit**  
 Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.  
 Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.  
**Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**  
 Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Herrenauß bei Apoth. Bozenhardt, in Gräfenhausen bei Ernst Buck.

**Sind Sie in Verlegenheit?**  
 Möchten Sie Ihr Haus oder Ihr Geschäft verkaufen oder verpachten?  Wünschen Sie eine Hypothek oder ein Anlehen aufzunehmen?  Haben Sie etwas zu verkaufen oder zu vermieten?  Suchen Sie ein Dienstmädchen, einen Arbeiter oder Lehrling?  Eine kleine Annonce im „**Enztäler**“ sichert Ihnen meist raschen Erfolg. Sie erhalten, sofern Sie Ihren Namen in der Annonce verschweigen wollen, die eingehenden Angebote direkt zugesandt und können sich die Ihnen zusagenden Bewerber in Ruhe aussuchen.

